

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Herrn P. Jamin Benediktiners aus der Gesellschaft des heil. Maurus, Geschichte der Kirchenfeste

Jamin, Nicolas

Fuld, 1786

VD18 12251437

Das Fest des heil. Michael und der heiligen Engel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194736

Im Grunde weiß man nichts wahres von dem, was seinen Leichnam betrifft.

Man ließ eine beträchtliche Zeit hingehen, ohne für das Fest des heil. Matthäus einen besondern Tag zu bestimmen, weil man es mit des heil. Apostel Petrus und des heil. Apostel Paulus seinem hielt. Die Einsetzung seines besondern Festes in den abendländischen Kirchen ist nicht alt. Die Märtyrologien des neunten und der folgenden Jahrhunderte bemerken es auf den 21. September: in der Folge hat man noch eine Vigilie mit einer Fasten hinzugefügt.

Das Fest des heil. Michael und der heiligen Engel.

Am 29. September. (Duplex majus.)

Nur allein aus der heil. Schrift können wir lernen, was wir von den heil. Engeln wissen sollen. Sie lehret uns gleich, daß ihre Zahl, so zu sagen, unendlich ist: denn der heil. Johannes sagt in dem heiligen Gesicht, welches er auf der Insel Patmos hatte, und welches den Inhalt seiner Offenbarung ausmacht, daß es deren um den Thron Gottes zu Millionen gebe. Sie macht uns ferner die Namen von dreien bekannt, nemlich Michael, Gabriel und Raphael.

1) Was den heil. Michael betrifft, so wird in dem Propheten Daniel *) ausdrücklich von ihm geredet, da dieser Prophet ein Gesicht hatte, in welchem ein von Herrlichkeit glänzender Engel, der ihm erschien, zu ihm sagte,

2

daß

*) Dan. 10.

daß Michael, der erste unter den vornehmsten Fürsten, ihm zu Hilfe gekommen wäre, um wider den Fürsten der Perser zu streiten. Der heilige Apostel Judas nennt ihn Erzengel. Der heil. Johannes der Evangelist macht eine Beschreibung von einem Streite zwischen dem heil. Michael, seinen Engeln, und zwischen dem Teufel, in welchem der Teufel vom Himmel gestürzt wurde. Uebrigens will der Name Michael so viel sagen, als: Wer ist wie Gott.

2) Was den heil. Gabriel betrifft, so lehrt uns eben dieser Prophet Daniel *), daß dieser Engel in der Zeit zu ihm kam, da er nach dem Umstande eines Gesichtes forschte; daß er ihn berührte und ihm zu erkennen gab, was das, was er gesehen hatte, bedeutete. Vierzehn Jahre hernach flog eben dieser Engel Gabriel zu ihm, und erklärte ihm die siebenzig Jahrwochen, (welche 490 Jahre ausmachen) nach deren Verlauf der Messias erscheinen sollte. Einige Zeit vor der Geburt des heil. Johannes des Täufers, erschien er dem Priester Zacharias, und sagte ihm voraus, daß sein obgleich unfruchtbares Weib Eltsabeth, einen Sohn mit Namen Johannes haben würde; und er fügte diese Worte hinzu: "Ich bin Gabriel, immer gegenwärtig vor Gott." Sieben Monate hernach wurde eben dieser Engel von Gott zur heil. Jungfrau gesandt, um ihr das große Geheimniß der Menschwerdung zu verkünden, eine Begebenheit, die wir am Tage des Verkündigungsfestes erzählen haben.

3) Von dem heil. Raphael liest man in dem Buche Tobia **), daß dieser Engel der Begleiter des Sohnes dieses heiligen Mannes auf der Reise war, die er auf Befehl seines Vaters unternahm: er errettete ihn auf dem Wege
von

*) Dan. 8.

**) Tob. 7.

von einem ungeheuren Fische; ließ ihn die Sara heirathen; lehrte ihn die Mittel, sich vor dem Teufel zu verwahren, welcher die sieben ersten Ehemänner seiner Gattin getödtet hatte; führte ihn gesund wieder nach Hause zurück; ließ ihn die Augen seines Vaters, der das Gesicht verlohren hatte, mit der Galle jenes Fisches heilen; und indem er im Begriffe war zu verschwinden und sie zu verlassen, sagte er ihnen, daß er der Engel Raphael wäre, einer von den sieben, welche immer vor dem Herrn gegenwärtig wären.

Da uns die heil. Schrift lehret, daß es viele tausend Engel gebe ohne andre von ihnen zu nennen, als die drei, von denen man erst geredet hat, so hat die Kirche geglaubt dieses himmlische Heer in Klassen eintheilen zu können, und sie hat neun Chöre oder neun hierarchische Ordnungen aus ihnen gemacht, nach der Benennung, welche sie in der Schrift haben. Die Cherubim sind die ersten von welchen geredet wird. Man siehet im ersten Buche Moyses *), daß Gott mit einem feurigen Schwerte bewaffnete Cherubims vor dem Eingange des irdischen Paradieses stellte, und daß er Moyses in dem zweiten seiner Bücher **) befahl, zwei Figuren der Cherubim auf die äußern Ende des Gnadenstuhls zu setzen. Die Seraphim sind in dem Jesaias genannt. Dieser Prophet sagt, daß er den Herrn auf einem Throne sitzen sah, und die Seraphim um ihn herum; daß ihm bei diesem Gesichte einer von den Seraphim mit einer glühenden Kohle die Lippen berührte.

Die Thronen, die Herrschaften, die Mächte, die Kräfte sind die verschiednen Namen der Würden, mit welchen der heil. Apostel Paulus in seiner Epistel an die Kolosser ***) und

L 2

an

*) 1 Moys. 3, 24.

**) 2 Moys. 15.

***) Kol. I.

an die Epheser *) die himmlischen Geister wegen ihrer verschiedenen Verrichtungen bezeichnet hat. Und das geschieht besonders, wenn er sagt, daß Gott Jesum Christum von den Todten auferwecket und ihn zu seiner Rechten in den Himmel gesetzt hat, über alle Mächte, alle Kräfte, und alle Herrschaften.

Die Erzengel sind die achte Ordnung. In dem der heil. Paulus in seiner ersten Epistel an die Thessalonicher **) vom jüngsten Gerichte redet, sagt er, daß durch die Stimme des Erzengels und durch den Schall der Trompete das Zeichen gegeben werden wird.

Die Engel sind die neunte, nach der gemeinen Meinung, und man glaubt, daß Gott aus dieser Ordnung diejenigen zieht, welchen er die Bewahrung eines jeden unter uns aufträgt.

Geschichte der Verehrung des heil. Michael und der heiligen Engel.

Seit den ersten Jahrhunderten der Kirche gab es eine Art einer im allgemeinen für die heiligen Engel eingeführten Verehrung: sie wurden als unsere Fürsprecher, unsere Sachwalter und unsere Beschützer betrachtet. Man siehet in den Schriften des heil. Hilarius und des heil. Ambrosius, daß sie die Gläubigen ermahnten, die heiligen Engel anzurufen, als die da immer unsichtbar gegenwärtig wären, um uns vor allerhand Gefahren zu beschützen. Aber es gab noch kein Fest, das auf irgend einen besondern Tag bestimmt gewesen wäre.

Was in der Folge beigetragen hat ihre Verehrung öffentlich zu machen, und sie in der Kirche anzuordnen, das

*) Eph. 1.

**) 1 Thess. 4, 16.

Das ist die besondere Offenbarung des Erzengels Michael gewesen, der sich in drei verschiedenen Erscheinungen den Menschen sichtbar gemacht hat. Die erste ist die Erscheinung zu Chones oder Kolossen in Phrigien; das ist die berühmteste von denen, die unter den Griechen und Morgenländern bekannt geworden sind; und obschon diese Erscheinung keinen andern Gewährsmann hat als den Metaphrastes, einen Schriftsteller von weniger Glaubwürdigkeit, so verursachte sie nichts destoweniger die Erbauung einer prächtigen Kirche zur Ehre des heil. Michael; und das Gerücht von diesem Wunder machte so vieles Aufsehen, daß man, um das Andenken desselben zu erhalten, deswegen für die ganze morgenländische Kirche ein Fest anordnete. Konstantin der Große, der in Konstantinopel eine große Anzahl Kirchen aufrichten ließ, erbaute auch daselbst eine zur Ehre des heil. Michael, an einem Orte, den man Festies nannte, an dem Ufer der Meerenge des Pontus Euxinus: sie war eine der berühmtesten. Man sagte in dem Lande, daß der heil. Michael an diesem Orte erschienen wäre, und daß er sich daselbst den Kranken, die ihn anriefen, sehen ließ, und sie hernach gesund machte. Sozomenus *) sagt, daß er von den Wohlthaten, die er daselbst durch die Fürsprache des heil. Michael empfangen hätte, Zeugniß geben könnte.

Die zweite Erscheinung ist, sagt man, auf dem Berge Varganus geschehen, der jetzt der heilige Engelsberg heißt, und in der Provinz Kapitanata, im Königreiche Neapel liegt; aber diese Begebenheit hat keinen andern Gewährsmann als einen unbekannten **) von dieser Zeit ziemlich entfernten, und das Stillschweigen des Kardinals Baronius

*) Soz Hist. L. 2. C. 3.

**) Sigebert.

nus *) könnte hinreichend sein diese Geschichte verdächtig zu machen. Er erzählt allein die Erscheinung im Jahre 495, und begnügt sich zu sagen, daß da die Verehrung des h. Erzengels Michael einmal auf dem Berge Garganus angefangen hätte, sie sich mit großen Fortschritten im Abendlande ausgebreitet habe. Da sich die Andacht gegen den heil. Michael in Rom sehr vermehrt hatte, ließ der Pabst Bonifazius der IV. gegen das Jahr 610 eine neue Kirche, zur Ehre dieses Erzengels, auf dem Adrianshügel erbauen, das heißt, auf dem Berge, wo das Grab dieses Kaisers war: welches man noch heutiges Tags die heil. Engelsburg nennt. Man feiert die Einweihung desselben den 29. September.

Auf diesen Tag hat man auch in Frankreich das Fest des heil. Michael verordnet. Es scheint, daß es in dem achten Jahrhunderte noch nicht eingeführt war, aber es wurde in der mainzischen Kirchenversammlung im Jahre 813 angeordnet.

Die dritte Erscheinung dieses Erzengels war diejenige, die dem Aulbert, Bischöffe von Avranches, auf einem Felsen geschehen ist, der das Grab oder die Meeresegefahr genannt wird **), und in seinem Kirchsprengel an dem Eingange des Meeres liegt, in dem Winkel, welchen die Normandie und Bretagne machen. Der heil. Michael erklärte in dieser Erscheinung dem Bischöffe von Avranches, daß er auf diesem Felsen eine Verehrung haben wollte, die derjenigen ähnlich wäre, die er auf dem Berge Garganus erhielt. Eigebert setzt diese Erscheinung auf das Jahr 709. Wie dem nun sei, so baute der Bischof auf der Höhe des Felsen eine Kirche die unter dem Namen des heil. Michael ein-

*) Bar. an. 434.

**) la Tombe oder Peril de la Mer,

eingeweiht worden ist, Aulbert setzte an die Stelle der Eremiten, die den Felsen bewohnten, Chorherren dahin; aber Michael I. Herzog der Normandie, hat die Chorherren daraus weggenommen, und Mönche des heil. Benedikts hineingesetzt, die noch heutiges Tags in Besiz des Ortes sind, welcher seinen Namen verloren hat, und nur noch der Sankt Michels Berg heißt *). Das ist eine der berühmtesten Wallfahrten in Europa. Viele unserer Könige haben die Andacht gehabt, so wie andere Pilgrimme dahin zu gehen. Ludwig XI. trieb die Andacht noch weiter als die andern, und machte im Jahre 1469 den Ritterorden des heil. Michael, welcher in Frankreich, bis zu der vom Könige Heinrich III. geschehenen Einsetzung des heil. Geists Ordens, als der erste unter den Militairorden geehrt wurde.

Die Griechen und Morgenländer hatten ein besonderes Fest des heil. Gabriel: man glaubt, daß es im zehnten oder elften Jahrhunderte eingesetzt worden sei. Bei den Lateinern hält man an einigen Orten das Fest dieses Engels den 23. März, damit es gleichsam der Feier des Verkündigungsfestes zur Vorbereitung diene.

Was den heil. Raphael betrifft, so hat man ihm auch eine besondere Verehrung erwiesen. In Spanien hat man den 7. Mai zur Feier seines Festes erwählt. Aber der am allgemeinsten in der Kirche dazu bestimmte Tag ist der 20. November, auf welchen es in den heutigen Märtyrologien bemerkt ist.

Das besondere Fest der heiligen Schutzengel ist lange Zeit mit dem Feste aller andern seligen Geister, welches man den 29. September feiert, vermischt gewesen. Erst im sechzehnten Jahrhunderte haben einige besondere Kirchen aus

*) Mont. Saint-Michel.